

Theuer, wie dem Kinde das Vaterhaus, ist gewiß jedem Sachsen sein Vaterland. Wie viel theurer aber wird es ihm sein und bleiben, wenn er es genau kennt; denn es ist reich an Schönheiten der Natur und Kunst, reich an Erzeugnissen zum Bedarf wie zum Vergnügen, reich an Gewerbefleiß und Bildung, reich an Anstalten zur Erhaltung der Ordnung und Sicherheit, wie zur Unterstützung der Nothleidenden, und erfreut sich nicht nur einer weisen und gerechten Regierung, sondern auch seit dem 4. September 1831 einer dem Geiste der Zeit angemessenen Verfassung. — Vaterlandskunde ist daher ein vorzüglicher Theil der allgemeinen Erdkunde, ja sie muß letzterer vorausgehen, auch genauer, als diese, betrieben werden; denn — wenn fremdes Land und Volk uns nicht fremd sein darf, wie viel weniger das Vaterland.

Die Vaterlandskunde aber giebt Nachricht I., von dem Lande überhaupt, II., von den Bewohnern, III., von den Kreisen, Städten, denkwürdigsten Flecken und Dörfern.

## I. Von dem Lande überhaupt.

Das Königreich Sachsen liegt ziemlich in der Mitte Deutschlands, wird gegen Morgen von Böhmen und dem Preussischen Herzogthum Sachsen; gegen Mittag von Böhmen und Baiern; gegen Abend von den fürstlich Reussischen Landen, einem Theile des Großherzogthums Sachsen-Weimar, von dem Herzogthum Sachsen-Altenburg und dem Preussischen Herzogthum Sachsen; gegen Mitternacht ganz von letzterm begrenzt. Der größte Theil ist von Böhmen und Preußen, der kleinste von Weimar, Altenburg, Reuß und Baiern umgeben.

Die Länge und Breite des Landes ist, seiner unregelmäßigen Gestalt wegen, sehr verschieden. Die größte Länge beträgt von Morgen nach Abend gegen 30, die größte Breite von Mittag nach Mitternacht gegen 20 Meilen. An Quadratmeilen hält es etwas über 271. Von Deutschland ist Sachsen ungefähr der 43ste, von ganz Europa der 570ste Theil.

Noch vor wenig Jahren war unser Vaterland weit größer. Eine durch kriegerische Zeiten herbeigeführte, von Seiten des Königs, wie des Volkes, unverschuldete Theilung des Lan-